

Ausgabe 01

# SILBERPFOTEN

Das Magazin.



Gemeinsam mit Dir für Mensch und Tier!

# Hier könnte Ihre Anzeige stehen!



Kontaktieren Sie  
uns für weitere  
Infos unter:

Telefon 0170 / 240 59 82  
Mail [info@silberpfoten.de](mailto:info@silberpfoten.de)



## Liebe Leserin, lieber Leser,

als wir **SilberPforten – Für Senioren und ihre Tiere** im Jahr 2014 ins Leben riefen, bezeichneten wir es als Projekt. Ein Projekt ist per Definition ein zeitlich begrenztes Vorhaben, welches ein bestimmtes Ergebnis liefert und danach abgeschlossen ist. In all den Jahren unserer Tätigkeit haben wir erfahren, wie groß der Bedarf an Hilfe für Mensch und Tier, wie stark die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement und wie bedeutend beides zusammen für unsere Gesellschaft ist. Eindeutig ist all dies nicht zeitlich begrenzt und zu einem bestimmten Zeitpunkt zu beenden, weshalb wir irgendwann den Begriff Projekt gegen Initiative eintauschten. Diese Bezeichnung trifft es deutlich besser, sind wir doch ein Zusammenschluss vieler Menschen, die sich einbringen und dauerhaft etwas bewegen möchten, zum Wohl von Senioren und ihren Haustieren. Tierschutz ist dabei ein zentraler Faktor, aber diesen begleiten viele andere Aspekte: bei SilberPforten spielen auch das soziale und generationenübergreifende Miteinander, das Ehrenamt und ein neu erwachtes Verständnis von Nachbarschaftshilfe in einer heute von sehr individuellen Interessen geprägten Welt eine wichtige Rolle.

In unserem Magazin möchten wir die Initiative in all ihrer Vielseitigkeit vorstellen und gleichzeitig über den eigenen Tellerrand auf einige andere Themen blicken, die uns am Herzen liegen und die einen Mehr- und Unterhaltungswert bieten. Die Erstellung dieses Heftes können wir übrigens voll und ganz als Projekt bezeichnen, ist es doch in einem interdisziplinären Team mit viel ehrenamtlicher Unterstützung entstanden und liegt als Endergebnis nun in Ihren Händen.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

Ihr  
Marcel Yousef

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Magazin ausschließlich die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.



## Inhalt

- |    |                              |    |                                 |
|----|------------------------------|----|---------------------------------|
| 4  | Interview mit Marcel Yousef  | 20 | Starker Partner                 |
| 8  | Erfolgsgeschichte            | 21 | Ehrenamt bei SilberPforten      |
| 9  | Das SilberPforten-Mobil      | 22 | Rätselspaß                      |
| 10 | Das SilberPforten-Team       | 23 | SilberPforten in den Medien     |
| 12 | Der TSV Frickenhausen        | 24 | Zahlen, Daten, Fakten           |
| 14 | Tierschutz im eigenen Garten | 25 | Mitmachen & Helfen lassen       |
| 16 | Illegaler Welpenhandel       | 26 | Vorsorge treffen                |
| 18 | Was tun bei Tierquälerei?    | 27 | Für Mensch und Tier / Impressum |
| 19 | Rezept                       | 28 | Danke!                          |

# Interview mit Marcel Yousef.

## „Helfen ist selbstbelohnend.“

Marcel Yousef, Leiter von **SilberPfoten – Für Senioren und ihre Tiere**, im Interview über die Initiative und ihre Bedeutung für Mensch und Tier und Jung und Alt.



Marcel Yousef

## Marcel, Du leitest die Initiative SilberPfoten – Für Senioren und ihre Tiere. Wodurch zeichnet sich diese besonders aus?

SilberPfoten ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Die Senioren können ihr geliebtes Haustier behalten, dieses ist gut versorgt, und die ehrenamtlichen Helfer haben den gewünschten Kontakt zu Tieren und das tolle Gefühl, etwas Gutes zu tun. Und natürlich profitieren auch die Tierheime, wenn dort Platz für andere, notleidende Schützlinge bleibt.

SilberPfoten fördert durch das Prinzip der Nachbarschaftshilfe die Gemeinschaft, die Nächstenliebe und das „Nach dem anderen sehen“ – Dinge, die heute vielfach nicht mehr selbstverständlich sind.

## SilberPfoten gibt es seit 2014. Wie ist die Idee dafür entstanden?

Immer wieder kommen Tiere ins Tierheim, weil ihre Besitzer sie aus alters- und gesundheitsbedingten oder auch finanziellen Gründen

nicht mehr ausreichend versorgen können. Für die oft ebenfalls betagten Tiere bedeutet das häufig, den Rest ihres Lebens dort verbringen zu müssen. Und auch für ihre Halter sowie für die Tierheime ist das natürlich keine angenehme Lösung. Hier wollten wir helfen.

## „Unsere Vision: Die neue Nachbarschaftshilfe fürs ganze Land.“

Mit der demografischen Entwicklung in Deutschland wächst unsere gesellschaftliche Verantwortung, für ältere Generationen zu sorgen. SilberPfoten versteht sich als Leuchtturmprojekt für neue generationenübergreifende Lösungskonzepte, die diese Herausforderung annehmen und den Weg in eine gemeinschaftliche Zukunft weisen.

## Das ist SilberPfoten.

**SilberPfoten – Für Senioren und ihre Tiere** ist eine innovative, in Deutschland einzigartige Initiative, die sich für ältere Menschen und ihre Haustiere einsetzt – mit dem Ziel, dass Mensch und Tier so lange wie möglich zusammenleben. Nach dem Prinzip der Nachbarschaftshilfe ermöglicht SilberPfoten ein generationsübergreifendes Miteinander, das die Mitmenschlichkeit und den Tierschutz auf besondere Weise vereint und fördert.

## Und wie funktioniert SilberPfoten?

Brauchen irgendwo Tier und Halter aus alters- oder gesundheitsbedingten Gründen Unterstützung, suchen wir über unser bestehendes Netzwerk und weitere Kommunikationswege ehrenamtliche Helfer aus der Nachbarschaft, die bei der Tierversorgung unterstützen. So bringen wir Menschen zusammen, die sich von allein wahrscheinlich nie kennengelernt hätten.

## Welche Bedeutung haben Haustiere insbesondere für ältere Menschen?

Viele ältere Menschen schätzen ihr Haustier als besten Freund und wichtigen Lebensgefährten. Häufig teilen sie bereits viele Jahre ihres Lebens miteinander. Für manche Senioren ist ihr Tier der letzte emotionale Halt, wenn zum Beispiel keine Familie (mehr) vorhanden ist und auch die Anzahl menschlicher Freunde im Alter naturgemäß abnimmt. Gerade immobile Senioren, die kaum noch vor die Tür kommen, finden in ihrem Tier Ansprechpartner, Gesellschaft und eine Aufgabe. Sich von diesem trennen zu müssen, weil sie es allein nicht mehr ausreichend versorgen können, wäre daher für viele eine echte Katastrophe. Dies ist der Ansatzpunkt für SilberPfoten, wir möchten hier sowohl den Tierhaltern als auch dem Wohl der Tiere gerecht werden.

## Hat die Hilfe durch SilberPfoten einen sozialen Effekt über die Tierbetreuung hinaus?

Durch den regelmäßigen Besuch der Ehrenamtlichen haben viele Senioren wieder mehr sozialen Kontakt, wovon insbesondere eher einsam und zurückgezogen lebende Menschen profitieren. Die Helfer haben häufig auch ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte und Zeit für eine kleine Plauderei. Manchmal entwickeln sich so richtige Freundschaften zwischen den Generationen.



SilberPfoten-Schützling Max und Frauchen

## Dabei hilft SilberPfoten.

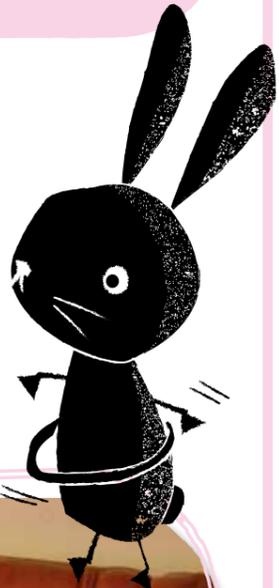
Ehrenamtliche Helfer unterstützen hilfsbedürftige Tierhalter bei

- dem Ausführen von Hunden
- der Tierpflege
- Tierarztfahrten
- der Anlieferung von Futter, Katzenstreu etc.

Darüber hinaus bietet die Initiative

- Unterstützung bei der Suche nach Pflegeplätzen während Krankenhaus- und Reha-Aufenthalten
- Beratung in Fragen zur Tierhaltung
- spezielle Unterstützung für finanziell bedürftige Tierhalter nach Absprache

„SilberPfoten ist Tierschutz, der Generationen verbindet.“



## Ausgezeichnet.

Drei bundesweite Preise und ein Siegel würdigen den Einsatz von SilberPfoten für Mensch und Tier:



reichend Futter oder notwendigen tierärztlichen Behandlungen zu versorgen, ist das Tierwohl gefährdet. Ältere Tiere verursachen oft höhere Kosten, weil sie häufiger zum Tierarzt müssen, Medikamente oder spezielles Futter brauchen. Gleichzeitig haben Senioren vielfach zunehmende Ausgaben für die eigene Gesundheit. SilberPfoten unterstützt daher finanziell schwache Tierhalter zum Beispiel mit Futterspenden oder Tierbedarfsartikeln. Auch tierärztliche Untersuchungen können wir in manchen Fällen übernehmen. Und bei Krankenhaus- oder Reha-Aufenthalten helfen wir, das Tier in dieser Zeit gut unterzubringen. Uns liegt dabei aber auch am Herzen, dass nicht auf Kosten anderer gespart wird, daher prüfen wir die Sachlage in solchen Fällen genau.

### Unter dem Gesichtspunkt Tierschutz: Welche Rolle spielt hier der Einsatz von SilberPfoten?

Wenn ein Hundebesitzer altersbedingt nur noch beschwerlich laufen kann, kommt auch der Schützling kaum noch raus. Hat Frauchen Gicht, fällt ihr die Fellpflege ihrer Katze schwer. Lässt die Sehkraft nach, fallen gesundheitliche Veränderungen am Tier vielleicht nicht mehr auf. Ist der Senior schwach oder nicht mehr mobil, werden der Einkauf von Futter und

### SilberPfoten unterstützt auch viele finanziell bedürftige Tierhalter. Wie kann man sich das vorstellen?

Altersarmut ist leider auch in einem wirtschaftlich so starken Land wie Deutschland ein allgegenwärtiges Thema. Wenn die schmale Rente nicht mehr reicht, um das Haustier, das schon lange Zeit treu zur Seite steht, mit aus-



Verleihung des Deutschen Tierschutzpreises 2017 in Berlin. v.l.n.r.: Stefanie Hertel, Martin Pechmann (SilberPfoten), Britta Wolff (Funk Uhr/Super TV), Marcel Yousef (SilberPfoten), Thomas Schröder (Deutscher Tierschutzbund), Johanna Müller (Whiskas/Pedigree), Stefanie Heidrich (Funk Uhr/Super TV).

Streu und Fahrten zum Tierarzt eine große Herausforderung. Auch eine plötzliche Erkrankung des Besitzers kann die Versorgung des Tieres beeinträchtigen. Wenn man dann niemanden hat, der einen unterstützt, sind diese und andere Situationen ein großes Problem. Die Helfer von SilberPfoten springen in solchen Fällen ein und unterstützen, dabei haben sie das Wohl des Tieres im Blick und können gegebenenfalls weitere Unterstützung geben oder veranlassen.

### Hier ist SilberPfoten aktiv.

Seinen Ursprung hat SilberPfoten in Stuttgart, betreut inzwischen aber auch Fälle in anderen Regionen. Mit Hilfe von Partnern soll die Aktivität verstärkt überregional ausgeweitet werden – bis Ehrenamtliche in ganz Baden-Württemberg und Deutschland für Senioren und ihre Tiere vernetzt sind. Denn Hilfe wird im ganzen Land gebraucht.

### SilberPfoten baut auf ehrenamtliches Engagement. Wie groß ist die Bereitschaft dafür unter den Menschen?

Der Bedarf für Hilfe unter den Senioren ist groß. Der Wunsch zu helfen unter den jüngeren beziehungsweise körperlich fitten Menschen glücklicherweise ebenso. Es ist schön zu sehen, dass es sehr viele Menschen gibt, die gern etwas Gutes tun und sich freiwillig für etwas Sinnstiftendes engagieren möchten. In unserer Kartei sind mehrere tausend Ehrenamtliche registriert, die bereit sind, zu helfen. Ohne das Engagement jedes Einzelnen wäre eine Initiative wie SilberPfoten nicht möglich.

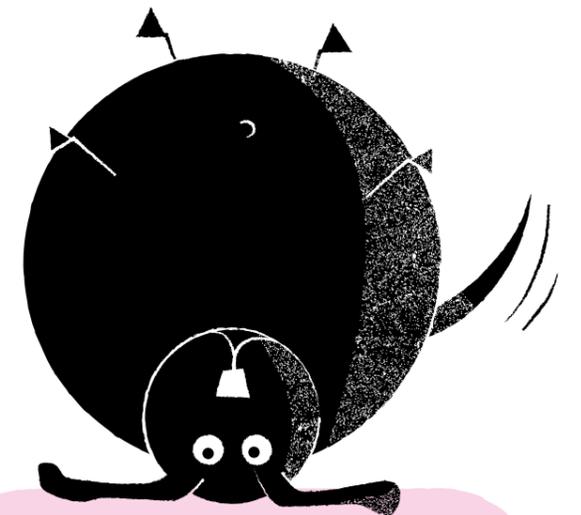
### Erhalten die Ehrenamtlichen von SilberPfoten ein „neues“ Bild vom Alter?

Ich denke schon. Durch den persönlichen Kontakt mit den Senioren werden Viele mit Lebenssituationen und altersbedingten Problemen konfrontiert, über die sie sich bisher – verständlicherweise – keine Gedanken gemacht haben. Zum Beispiel Einsamkeit, Altersarmut

oder starke körperliche Einschränkungen. Nach meiner Erfahrung wächst dadurch auch das Verständnis füreinander, und dies fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Einsicht, dass es wichtig ist, Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für die ältere Generation zu übernehmen.

### Deine Arbeit erfordert viel Einsatz – was motiviert Dich?

Ich bin jeden Tag dankbar dafür, dass ich diese Tätigkeit machen darf. Menschen und ihren Tieren zu helfen ist eine sehr selbstbelohnende Aufgabe, und ich bin glücklich, meinen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu dürfen. Mit dieser Motivation möchte ich andere Menschen anstecken und ebenfalls begeistern. SilberPfoten lebt vom Engagement der vielen freiwilligen Helfer, die mitmachen und bereit sind, in der Not zu unterstützen. Wir alle können abends zufrieden in den Spiegel blicken.



### Spendenfinanziert.

Die Initiative finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Obwohl die Helfer vor Ort sich ehrenamtlich engagieren, ist SilberPfoten auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Organisation, Verwaltung, Einsatzfahrzeug, tierärztliche Behandlungen, Futter, Tierbedarf und Pflegeplätze zur Unterstützung bedürftiger Tierhalter – das alles verursacht enorme Kosten, die durch Spenden und Patenschaften getragen werden müssen.

# Erfolgsgeschichte.



Spot und Frauchen Anneliese

## Anneliese und Spot.

Der süße Spot ist der treueste Begleiter seines alleinstehenden Frauchens Anneliese. Die beiden hängen sehr aneinander und für die Seniorin ist es das Wichtigste, dass es ihrem Spot an nichts fehlt. Doch sie selbst kann altersbedingt leider keine längeren Spaziergänge mehr machen. Spot aber muss natürlich täglich raus und braucht Bewegung und Abwechslung.



Spot und Gassigeherin Bettina

Über SilberPfoten fanden die beiden engagierte Gassigeher, die dem 9-jährigen Mischlingsrüden seinen Auslauf ermöglichen.

Und weil Anneliese Spot auch nicht mehr selbst zum Tierarzt bringen kann, übernimmt SilberPfoten darüber hinaus ebenfalls die Tierarztfahrten.

## Sie möchten auch mithelfen oder benötigen Hilfe?

Wir freuen uns über weitere Unterstützung und Anfragen in allen Bereichen! Mehr Infos dazu finden Sie auf Seite 25.



Spot beim Tierarzt

# Das SilberPfoten-Mobil.

## Immer auf Achse.

SilberPfoten ist viel unterwegs. Ob Besuche bei Senioren für Erstberatungen, Tierarztfahrten, Futterlieferungen oder Aktionen, das Einsatzfahrzeug ist ein wichtiger Bestandteil der Initiative. Nachdem zu Beginn von SilberPfoten die notwendigen Fahrten mit dem Privatauto durchgeführt wurden, konnte dank der Unterstützung durch die Margarete Müller-Bull Stiftung 2015 ein professionelles Einsatzfahrzeug angeschafft werden. Der Laderaum ist für den sicheren Transport von Tieren ausgestattet. Darüber hinaus bietet das



Fahrzeug Stauraum für wichtige Utensilien zur Versorgung hilfsbedürftiger Schützlinge. Halsbänder, Leinen und Maulkörbe, Tierspielzeug, Handtücher und Decken, Leckerlis, eine Erste-Hilfe-Ausstattung für Tiere, Transportboxen – das Fahrzeug ist für fast alle Fälle gerüstet. Da SilberPfoten stetig wächst und seinen Radius ausdehnt, wird längerfristig ein größeres Fahrzeug benötigt. In diesem sollen dann auch mehrere Personen und ihre Tiere Platz finden können.



Margarete Müller-Bull Stiftung

Fotos: Joanna Szubryt

Fotos: SilberPfoten

## **Vielseitig: Das SilberPfoten-Team.**

SilberPfoten bietet eine große Bandbreite an Möglichkeiten, sich für Mensch und Tier zu engagieren. Jeder Einzelne kann sich mit seinen individuellen Fähigkeiten einbringen und damit nicht nur andere unterstützen, sondern sich auch selbst persönlich weiterentwickeln. So besteht inzwischen ein vielseitiges und bereicherndes Netzwerk an mehreren Tausend freiwilligen Helfern.

Hier stellen wir stellvertretend einige unserer Ehrenamtlichen vor, die sich auf ganz unterschiedliche Weise tatkräftig engagieren und so zum großen Ganzen beitragen.

### **Verena geht Gassi.**

Verena arbeitet im Bereich IT Compliance und hat nebenberuflich eine Ausbildung zur Hundetrainerin absolviert. Im Team Tierbetreuung geht sie regelmäßig mit Hündin Pina in Stuttgart Gassi. „Den Hunden im Tierheim kann ich in der Regel nur mit Spenden helfen. Das ist wichtig, aber ich wollte noch mehr tun.“

### **Den Hunden bei SilberPfoten ermögliche ich, ihr gewohntes Leben weiterzuleben und dem Tierheim fernzubleiben.**

Die Freude sowohl des Besitzers als auch des Hundes zu sehen, macht jede Unterstützung für SilberPfoten wert.“



### **Isabelle schreibt.**



Isabelle ist PR-Managerin und ausgebildete Journalistin. Für SilberPfoten engagiert sie sich nicht nur in der Tierbetreuung, sondern erstellt auch Texte für die Öffentlichkeitsarbeit. So sind ihr wesentliche Teile dieses Magazins zu verdanken.

### **„Es macht Spaß, sich für eine so sinnvolle Sache wie SilberPfoten einzusetzen.“**

Mir gibt die Initiative ein Stück Lebensqualität, denn das Helfen und der Kontakt zu Hunden fühlt sich einfach gut an. Und ich kann darüber hinaus mit meinem Input in der Öffentlichkeitsarbeit zum Erfolg dieser tollen Initiative beitragen.“

### **Reik betreut Infostände und Spendendosen.**

Reik hat sich dafür entschieden, seine neu gewonnene Zeit im Vorruhestand dem Tiererschutz zu widmen. „Ich will, dass Mensch und Tier auch und insbesondere in schwierigen Lebenssituationen zusammenbleiben können.“

### **Die Erfahrungen mit den Tieren und den unterschiedlichen Menschen im Hintergrund der Initiative machen SilberPfoten zu etwas sehr Wertvollem.“**



### **Carina gestaltet.**



Carina ist Grafikdesignerin und erstellt beispielsweise Designs für SilberPfoten-Shirts, das Magazin und mehr. Die Visualisierung der Aktivitäten von SilberPfoten hat eine große

Bedeutung für den Erfolg der Initiative. An der Arbeit im Team findet sie besonders schön, dass sie eigene Ideen einbringen und ausprobieren kann. „Durch den Austausch mit anderen Ehrenamtlichen kann ich mich weiterentwickeln und tue dabei auch noch etwas Gutes.“

### **Das macht Spaß und bringt mich sowohl persönlich als auch fachlich weiter, weil ich über meinen eigenen Tellerand blicke.“**

### **Beate nimmt Pflegetiere auf.**



Beate ist Beamtin und hat ein riesengroßes Herz für Tiere. Inzwischen leben mehrere Hunde und Katzen bei ihr, viele davon im Seniorenalter. Darüber hinaus nimmt sie immer wieder Tiere von SilberPfoten-Klienten zur Pflege bei sich auf, wenn diese zum Beispiel ins Krankenhaus müssen.

„Für ältere Tiere ist es besonders schwer, wenn sie ihr gewohntes Zuhause verlassen müssen. Sie brauchen oft intensive Pflege und finden sich in einem neuen Umfeld nicht so schnell zurecht. Eine häusliche Umgebung macht ihnen die Umstellung einfacher.“

### **Durch die Aufnahme von Pflegetieren im Rahmen von SilberPfoten kann ich aktiv etwas zum Tierschutz beitragen.“**

# Silber Pfoten-

# Team.



# Klein, aber oho!



Martin Pechmann, 1. Vorsitzender des Tierschutzverein Nürtingen-Frickenhausen u.U. e.V.

## Dürfen wir vorstellen? Tierschutzverein Nürtingen- Frickenhausen.

Tierschutzvereine und Tierheime stehen täglich vor den unterschiedlichsten Herausforderungen. Sie versorgen heimatlose Haustiere und vermitteln sie in gute Hände, kümmern sich um verletzte und hilfsbedürftige Wildtiere, verfolgen Hinweise bei Verdacht auf Tierquälerei, vertreten Tierschutzthemen gegenüber Öffentlichkeit und Behörden und vieles mehr. Einer der mehr als 740 Tierschutzvereine in Deutschland, die diese wertvollen Aufgaben erfüllen, ist der Tierschutzverein Nürtingen-Frickenhausen und Umgebung e.V.

Der seit 1957 bestehende Verein zählt aktuell rund 220 Mitglieder und ist unter anderem mit seinen Tierrettungsfahrzeugen in der gesamten Region unterwegs, um verletzte und verlorene Tiere zu sichern und erstzuversorgen. Zudem ist er Kooperationspartner von SilberPfoten. Hier und heute sind wir im Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden Martin Pechmann.

## Herr Pechmann, Sie sind seit 18 Jahren 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Nürtingen-Frickenhausen. Was macht Ihren Verein so besonders?

Unser Verein betreibt mit seiner Tierauffangstation nicht nur eine tierheimähnliche Einrichtung, sondern legt auch einen großen Schwerpunkt auf mobilen Tierschutz, macht also sehr viel Tierrettungsarbeit vor Ort. Dies alles findet trotz rein ehrenamtlicher Strukturen auf einer sehr professionellen Ebene statt.

## Was motiviert Sie jeden Tag an Ihrer Arbeit?

Mich reizt an der Arbeit besonders, kreative Lösungen für Tierschutzprobleme zu finden, die im Alltag betroffenen Menschen und Tieren helfen.

## Wie viele Tiere haben Sie aktuell in Ihrer Auffangstation?

Zum heutigen Tag könnte ich Ihnen nur eine einzelne Katze anbieten. Da wir eine reine Auffangstation sind, wechselt der Tierbestand meist täglich. Das Ziel ist es, die Tiere kurzfristig aufzunehmen und sie dann an geeignete Einrichtungen - zum Beispiel Tierheime,

Wildtierstationen und ähnliches - oder Pflegestellen weiterzugeben.

## Und welche Tierarten sind das?

Häufig werden natürlich Katzen und Hunde sowie die gängigen Kleintierarten in unserer Auffangstation abgegeben. Je nach Jahreszeit kommen aber auch etliche Wildtiere, vom Igel bis zu Wasservögeln, und Exoten und Reptilien zu uns.

Selbst ein Pfau war schon für ein paar Wochen bei uns untergebracht. Je anspruchsvoller die Haltungsbedingungen der jeweiligen Tierart sind, umso schneller müssen wir die Tiere auch an Spezialeinrichtungen weitergeben.

## Im Tierschutz erlebt man ja die unglaublichsten Geschichten. Was war Ihr eindrücklichstes Erlebnis in den letzten Jahren?

Im Tierschutzalltag kommt man mit vielen tierischen und menschlichen Schicksalen in Kontakt, die man sich im normalen Leben überhaupt nicht vorstellen kann, zum Beispiel Animal Hoarding. Hier hatten wir einen Fall, bei dem ein Mann in absoluter Verwahrlosung mit über 150 Hausratten in einem baufälligen Haus vegetierte. Solche Extremfälle, deren Lösung uns oftmals über Wochen beschäftigt, wirken natürlich entsprechend noch lange nach.

## Gibt es Dinge, über die Sie sich besonders ärgern?

Es ärgert mich immer besonders, wenn völlig unnötig Tierleid verursacht wird. Ganz aktuell denke ich an einen Fall, wo eine alte, nierenkranke Katze bei Minustemperaturen vor unserer Auffangstation ausgesetzt wurde. Auch wenn dieser Tierhalter vielleicht verzweifelt war, hätte er mit einem Anruf bei uns Hilfe bekommen und dem Tier wäre unnötiges Leid erspart geblieben.

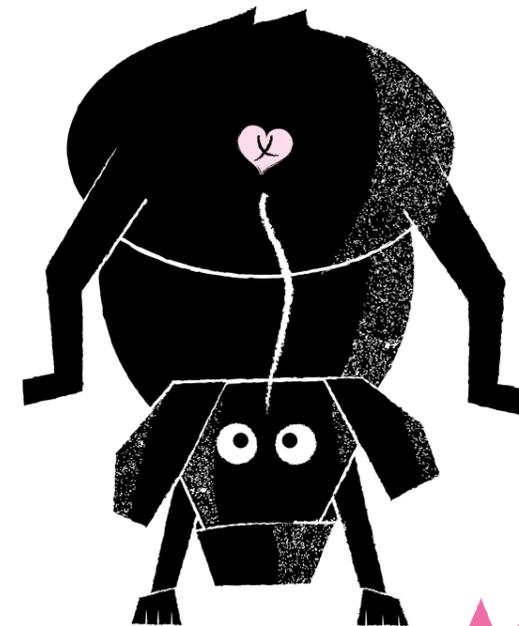
## Ihr Verein kooperiert mit der Initiative SilberPfoten. Wie ergänzen sich diese beiden Institutionen?

Auch wir haben in unserem Einzugsgebiet viele ältere Tierhalter, die Hilfe bei der Versorgung ihres Schützlings brauchen. Wenn wir von so einem Fall hören, wenden wir uns direkt an SilberPfoten. Denn die Tiere sollen so lange wie möglich bei ihren Besitzern bleiben können, aber trotzdem gut versorgt sein. Ein

kleiner Verein wie unserer kann eine so weitreichende Unterstützung wie SilberPfoten nicht bieten. Umgekehrt kann SilberPfoten bei uns zum Beispiel Futterspenden lagern.

## Wie überall im Tierschutz wird immer Geld benötigt. Für was bzw. welches Projekt brauchen Sie am dringendsten Spenden?

In erster Linie benötigen wir das Geld für den Unterhalt unserer beiden Tierrettungsfahrzeuge, der Auffangstation, Tierarzt- und Futterkosten – das ganz normale Geschäft eines Tierschutzvereins. Sorgen bereitet uns noch die Finanzierung für eine dringend notwendige Renovierung unserer mittlerweile in die Jahre gekommenen Auffangstation. Schließlich müssen unsere spärlichen Rücklagen vor allem den Fortbestand unserer alltäglichen Arbeit sicherstellen.



## Kontakt- und Spendenkonto

Tierschutzverein  
Nürtingen-Frickenhausen u.U. e.V.  
Kruppstraße, 72636 Frickenhausen

Tel.: 0177 / 446 36 86

E-Mail: [info@nuertinger-tierschutz.de](mailto:info@nuertinger-tierschutz.de)  
Web: [www.nuertinger-tierschutz.de](http://www.nuertinger-tierschutz.de)

Spendenkonto:  
DE13 6129 0120 0501 5410 04  
(Stichwort SilberPfoten-Magazin)



## Bienen- und schmetterlingsfreundliche Bepflanzung

- Pflanzenvielfalt: Vor allem Wildbienen sind je nach Art auf spezielle Pflanzen als Nahrungsquelle angewiesen, weshalb Vielfalt bei Pflanzen auch solche bei Bienen fördert. Zudem sollte zwischen März und Oktober möglichst immer etwas im Garten blühen, um ein durchgängiges Nahrungsangebot zu schaffen.
- Verzichtet werden sollte auf durch Zucht stark veränderte Sorten und gefüllte Blüten. Bei Letzteren sind die für die Bienen wichtigen Staubblätter züchterisch durch Blütenblätter ersetzt; sie sehen prächtig aus, bieten jedoch keine Nahrung für Insekten.
  - Einheimische und nach Möglichkeit sogar regionale Arten bzw. Sorten anpflanzen. Tipp: Bereits beim Kauf darauf achten, an welchen Pflanzen Bienen oder Schmetterlinge sitzen – diese sind dann offenbar sehr beliebt!
- Über 80 % der Schmetterlinge sind nachtaktiv, daher auch Pflanzen auswählen, die nachts blühen bzw. ihren Duft verbreiten. Nachtaktive Insekten bieten wiederum eine wichtige Nahrungsgrundlage für Fledermäuse.
- Wilde Ecken: Schon kleine, verwilderte Stellen im Garten, in denen „Unkräuter“ wie Brennnesseln, Disteln und Co. ungestört wuchern dürfen, bieten Unterschlupf und Nahrung für die Raupen der Schmetterlinge und andere Insekten.

## Beispiele für insektenfreundliche Pflanzen:

### Im Kräuter- und Gemüsebeet:

Borretsch, Katzenminze, Kohl, Kürbisgewächse, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei, Thymian, Zwiebeln

### Im Blumenbeet:

Akelei, Astern, ungefüllte Dahliensorten, Kapuzinerkresse, Lavendel, Löwenmäulchen, Lupine, Purpur-Fetthenne, Ringelblumen, Schafgarbe, Schlüsselblume, Wandelröschen

### Sträucher und Bäume:

Beerensträucher, Efeu, Flieder, Obstgehölze, Schlehe, Weigelle, Weißdorn, Wilder Wein

### Nachtblüher:

Geißblatt, Nachtkerze, Nickendes Leimkraut, Nachtlitnelke, Polster-Seifenkraut

## Auch das fördert die Artenvielfalt:

- Verblühte Pflanzenstängel nicht alle zurückschneiden, sie dienen manchen Bienen als Nist-, Schlaf- und Überwinterungsplatz.
- Den Garten nicht komplett aufräumen: Reisig- und Totholzstapel sowie Steinhäufen bieten Insekten Verstecke und Brutplätze. Fallobst dient vielen Tieren bis in den Winter hinein als Nahrung, und in Laubhaufen finden nicht nur Schmetterlinge und ihre Puppen, sondern auch Igel Unterschlupf.
- Sträucher und Bäume nur außerhalb der Brut-saison beschneiden.
- Trinkstellen für Insekten, Igel und Vögel anbieten.
- Gartenwege aus Kies oder Platten mit Fugen anlegen anstatt aus Beton oder Asphalt.
- Auf insektenfreundliche Beleuchtung achten: Wenn Garten oder Balkon beleuchtet werden müssen, sollte Licht mit möglichst wenig Blau- und viel Rotanteil verwendet werden. Lampen sollten so niedrig wie möglich angebracht und geschlossene Lampengehäuse verwendet werden, die nicht heißer als 60°C werden.

Übrigens: Viele der Empfehlungen lassen sich auch auf sogar kleinen Balkonen umsetzen!

## Tipp: Bienenränke selber bauen

Eine flache Schale (z. B. Blumenuntersetzer aus Ton) mit sauberen Kieselsteinen und wenn gewünscht auch mit Murmeln sowie Wasser füllen. An einem sonnigen, warmen und windstillen Ort aufstellen und regelmäßig reinigen.



So könnte Ihre Bienenränke aussehen.

## Gefahren für Tiere im Garten:

- Giftige Pflanzenschutzmittel. Bei Bedarf besser natürliche Mittel einsetzen.
- Mähroboter und Motorsensen. Sie gefährden Igel, Mäuse und Reptilien. Vor ihrem Einsatz bitte unbedingt den Mähbereich kontrollieren.
- Wasserbecken und Lichtschächte. Sie können eine tödliche Gefahr für Igel, Mäuse, Frösche u.a. sein. Lichtschächte bitte dicht mit feinmaschigem Lochblech abdichten, Wasserstellen und -behälter abdecken oder für Ausstiegshilfen sorgen.
- Glastüren und große Fenster. Besser als aufgeklebte Vogelsilhouetten helfen gegen Zusammenstöße mit Vögeln flächendeckende Muster aus senkrechten Streifen oder die Nutzung von Gardinen und Rollos. Es gibt auch Stifte, mit denen nur für Vögel sichtbare UV-Markierungen auf Scheiben gemalt werden können.
- Netze zur Strauch- und Beetabdeckung. Diese Todesfallen für Vögel besser nicht verwenden oder zumindest tierfreundlichere Ausführungen wählen und korrekt montieren.



## Tierschutz

## im eigenen Garten.

Bei Tierschutz denkt man oft zunächst an Haus- und Nutztiere. Doch auch für Tiere, die uns auf den ersten Blick nicht so nahe stehen, die aber durch die menschliche Lebensweise gefährdet sind, können wir mit einfachen Mitteln einiges tun. Beispielsweise für die in unserem Garten. Und das Beste dabei: Wir haben auch etwas davon, wenn es überall blüht, bunte Schmetterlinge den Garten bevölkern und zahlreiche Bienen als Bestäuber unterwegs sind.

## Das traurige Geschäft mit den Hundebabys.

Wer sich den Wunsch nach einem Haustier erfüllen möchte, steht vor der Qual der Wahl: Woher bekommt man das neue Familienmitglied? Leider gibt es immer mehr unseriöse Angebote, bei denen skrupellose Händler aus dem Leid von Tieren Profit schlagen. Trotz zunehmender Berichterstattung zum Thema illegaler Welpenhandel in den letzten Jahren floriert das Geschäft, denn nicht immer ist diese Praktik direkt erkennbar.



### Was steckt dahinter?

Rassetiere kosten einiges an Geld – zu Recht, wenn sie von ihren Züchtern über viele Wochen liebevoll aufgezogen und mit allem rundum versorgt werden, ebenso wie ihre mit Bedacht ausgewählten Elterntiere. Über Kleinanzeigen, vorwiegend im Internet, bieten jedoch auch viele Tierhändler vor allem Hunde-, aber auch Katzenwelpen und in sehr geringem Umfang auch andere Tiere an, die aus regelrechten Tierfabriken insbesondere aus osteuropäischen Ländern stammen. Die Tiere dieser Vermehrer werden mit scheinbar seriösen Fotos und Informationen zum Kauf in Deutschland angeboten und kosten oft weniger als beim Züchter, wobei sich die Preise aufgrund der hohen Nachfrage inzwischen tatsächlich teilweise annähern. Den eigentlichen Preis zahlen allerdings die Tiere.

### Das Leid der Welpen und ihrer Eltern

Die Welpen und ihre Eltern werden unter

schlimmsten Bedingungen oftmals in dunklen, verdreckten Verschlagen oder Kellern gehalten, bekommen minderwertiges Futter und keine medizinische Betreuung. Die Welpen werden viel zu früh von ihren Müttern getrennt, oft bereits im Alter von 2-4 Wochen. Sie werden weder geimpft noch entwurmt, haben häufig Parasiten und Krankheiten sowie Verhaltensprobleme. Nach der Trennung von ihren Müttern werden die Hundebabys in Transporter eingepfercht und über Stunden oder Tage zum Verkauf in andere Länder gefahren. Die Mutterhündinnen müssen in der Regel zweimal pro Jahr Welpen bekommen und verlassen ihr „Gefängnis“ niemals. Sie haben keine Sozialkontakte zu anderen Hunden, leiden unter Krankheiten und sind irgendwann regelrecht ausgelaugt. Da sie nach Schönheit und nicht nach Gesundheit für die Vermehrung ausgesucht werden, vererben sie häufig auch genetisch bedingte Krankheiten an ihre Welpen. Deren Vätern ergeht es nicht besser: Sie verbringen ihr Leben in Einzelhaltung, erhalten Hormonpräparate und werden oftmals gewaltsam zum Deckakt gezwungen. Sind die Elterntiere für die Vermehrer nicht mehr brauchbar, werden sie getötet oder anderweitig entsorgt.

### Folgen für Halter und Tierheime

Auf die arglosen Käufer der Welpen kommen häufig hohe Tierarztkosten zu, im schlimmsten und leider nicht seltenen Fall verstirbt das neue Familienmitglied sogar. Können die Tierhalter die Behandlungskosten nicht mehr bezahlen, landen die Tiere oftmals im Tierheim und müssen dann dort intensiv versorgt werden. Auch, wenn die Polizei illegal transportierte Tiere beschlagnahmt, kommen diese zunächst ins Tierheim. Selbst bei Freigabe können sie dann jedoch häufig lange nicht vermittelt werden, weil die Tollwutquarantäne abgewartet werden muss. So verlieren die Welpen wertvolle Monate der Sozialisierung.

### Woran erkennt man unseriöse Angebote?

Wenn einer oder mehrere dieser Punkte zutreffen, sollte man aufmerksam werden und ggf. die Polizei oder das Veterinäramt informieren:

- Keine Besichtigung des Muttertieres möglich (Achtung: Manchmal wird eine Hündin

präsentiert. Hat diese jedoch kein ausgebildetes Gesäuge, handelt es sich definitiv nicht um die Mutter.)

- Verkauf aus dem Kofferraum heraus auf einem Park- oder Rastplatz, auf der Straße o.ä.
- Angebot großer Anzahl an Welpen oder verschiedener Rassen
- Angebot zu junger Welpen (blaue Augen und keine oder wenig Zähne sind Zeichen für ein Alter < 8 Wochen)
- kein Kennenlernen des Welpen über mehrere Besuche möglich, sofortiger Kauf und Mitnahme
- kein Interesse daran, wo der Welpe zukünftig leben wird
- kein Kaufvertrag, keine Papiere

## Seriöse Anlaufstellen für Ihr neues Familienmitglied

### Tierheim

In Tierheimen warten zahlreiche Tiere sehnsüchtig auf ein neues Zuhause, oftmals sogar Welpen und Rassehunde.

Die Tierheimmitarbeiter helfen nicht nur bei der Auswahl des passenden Tieres, sondern beraten auch bei Haltungs- und Erziehungsfragen.

### Auslandstierschutz

Viele Tierschutzorganisationen vermitteln Tiere aus dem Ausland. Seriöse Organisationen beraten

Interessenten intensiv, kontrollieren, wo das Tier einziehen soll und vermitteln nur geimpfte, gechippte Tiere und mit Schutzvertrag.

### Züchter

Seriöse Züchter schauen sich Interessenten genau an und lassen umgekehrt auch ihre Tiere und Zuchtstätte genau ansehen.

Über den Verband für das deutsche Hundewesen (VDH) bzw. den 1. Deutschen Edelkatzenzüchter-Verband e.V. (1.DEKZV) lassen sich entsprechende Züchter finden.



**Illegaler Welpenhandel.**

# Ansprechpartner in Tierschutzfällen.

## Was tun bei Tierquälerei?

Wird ein Tier augenscheinlich nicht gut versorgt oder gar gequält, schauen Sie bitte nicht weg! Ist ein Gespräch mit dem Tierhalter nicht möglich oder erfolglos, ist das örtlich zuständige Veterinäramt der richtige Ansprechpartner. Wichtig ist es, diesem möglichst viele Beweise wie etwa Fotos vorzulegen, Autonummern oder Anschriften zu nennen und konkrete Angaben zum Geschehen zu machen, einschließlich Ort- und Zeitangaben. Idealerweise sollten sich auch weitere Augenzeugen beim Amt melden. Eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft oder der vorgesetzten Behörde des Veterinäramtes ist ebenfalls möglich, falls beispielsweise das Amt nicht oder offenbar nur unzureichend tätig wird. In Notsituationen und bei eindeutigen Fällen sollte direkt die Polizei alarmiert werden. Bei allen Fällen von Tierquälerei kann auch der örtliche Tierschutzverein einbezogen werden. Dieser hat zwar keine weitreichenderen Befugnisse als Privatpersonen, aber Erfahrung im Erkennen und Verfolgen von Tiermissbrauch. Ihnen entstehen durch all diese Maßnahmen keine Kosten, aber Sie helfen Tieren in Not!

## Ansprechpartner bei Tierquälerei

- Veterinäramt des zuständigen Landkreises
- Polizei
- Staatsanwaltschaft
- örtlicher Tierschutzverein zur Unterstützung

## Was tun bei Fund von hilflosen oder verletzten Haus- und Wildtieren?

Entdecken Sie ein hilfsbedürftiges oder offensichtlich herrenloses Tier, versuchen Sie,

dieses so gut wie möglich zu sichern. Idealerweise setzen Sie es in eine Kiste oder einen Karton und bringen es zu einem Tierarzt bzw. – bei herrenlosen Haustieren – in ein Tierheim. Können Sie es nicht selbst einfangen, verständigen Sie den örtlichen Tierrettungsdienst oder die Polizei und behalten Sie das Tier im Auge, bis die Helfer eintreffen. Auch für diese Hilfsmaßnahmen entstehen Ihnen keine Kosten!

## Ansprechpartner bei Fund von verletzten oder hilflosen Tieren

- Tierarzt oder Tierklinik
- Polizei oder Tierrettungs-/Tiernotdienst der Stadt
- Tierschutzverein / Tierheim
- Bei Wildtieren auch: Wildtierstationen oder Förster

Ist ein Wildtier nicht eindeutig verletzt, krank, verwaist oder in akuter Gefahr, sollten Sie es zunächst aus einiger Entfernung beobachten. Manche Tiere brauchen keine Hilfe, wie beispielsweise viele Rehkitze oder Ästlinge. Letzteres sind junge Vögel, die das Nest bereits verlassen haben, aber noch von ihren Eltern versorgt werden.



Ein Ästling braucht in der Regel keine Hilfe.

Foto: Carina Salvender

# Einfach lecker!

## Saftig-frischer Beerenkuchen

### Trockene Zutaten:

- 80 g zarte Haferflocken
- 80 g gemahlene Mandeln
- 100 g Weizenmehl
- 100 g Zucker
- 1,5 TL Backpulver
- ½ TL Natron
- 1/3 TL Salz

### Feuchte Zutaten:

- 180 ml Mandel- oder Sojamilch
- 60 g Apfelmus
- 40 g Öl
- 1 EL Zitronensaft
- 1 TL Vanille-Extrakt

### Für den Belag:

- 1 Päckchen Vanillepudding-Pulver
- 400 ml Mandel- oder Sojamilch
- 40 g Zucker
- 500 g Beeren (z.B. halbierte Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren)

1. Ofen auf 180 C vorheizen. Den Boden einer Springform (24 cm Ø) mit Backpapier auslegen, Rand leicht einfetten.
2. Alle trockenen Zutaten vermischen.
3. Alle feuchten Zutaten vermischen, dann diese

zu der Trockenmischung geben und beides gut miteinander verrühren. 5 Minuten ruhen lassen.

4. Teig in die Form geben, glattstreichen und 20–25 Minuten lang backen, bis er durchgebacken ist.
5. Pudding nach Packungsanleitung zubereiten (allerdings mit nur 400 ml Pflanzenmilch) und auf dem abgekühlten Kuchen gleichmäßig verstreichen.
6. Die Beeren auf dem Kuchen verteilen.
7. Den Kuchen mindestens 1 Stunde – besser länger – in den Kühlschrank stellen und am besten frisch genießen!

Auf Wunsch den Kuchen noch mit Tortenguss überziehen. Für eine gehaltvollere Variante 1 Päckchen Marzipanrohmasse in den noch heißen Pudding krümeln und unter kräftigem Rühren darin schmelzen lassen.

## Und welches ist Ihres?

Haben auch Sie ein Lieblingsrezept, das ohne tierische Zutaten wie Fleisch, Fisch, Eier oder Milchprodukte auskommt? Egal ob herzhaft oder süß – senden Sie es mit einer Fotoauswahl an [info@silberpfoten.de](mailto:info@silberpfoten.de) und vielleicht veröffentlichen wir es dann in der nächsten Ausgabe unseres Magazins oder schon bald auf unserem Facebook- und Instagramkanal!



# Starker Partner.

## Danke.

Ein großer Dank geht an die Allianz-Agentur Benjamin Merk aus Stuttgart. Diese steht SilberPfoten in vielen versicherungstechnischen Angelegenheiten als starker Partner beratend zur Seite. Solche Dienstleistungs-Spenden sind für unsere Initiative von großem Nutzen und neben Geld- und Sachspenden eine wertvolle Unterstützung unserer Arbeit. Durch die Finanzierung einer Charge SilberPfoten-Teamkleidung ermöglicht das Unternehmen darüber hinaus auch einen einheitlichen Auftritt unserer Helfer. Und je sichtbarer SilberPfoten im Einsatz und bei Veranstaltungen ist, desto besser für den Bekanntheitsgrad der Initiative und damit für die hilfsbedürftigen Senioren und ihre Tiere.

Möchten auch Sie als Unternehmen SilberPfoten unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht an [marcel.yousef@silberpfoten.de](mailto:marcel.yousef@silberpfoten.de).



Marcel Yousef und Benjamin Merk



Das Team freut sich über neue T-Shirts.

## T-Shirts für das Team.

Unsere ehrenamtlich tätige Grafikdesignerin Carina hat eine SilberPfoten-T-Shirt-Kollektion entworfen – als Teamkleidung und vielleicht irgendwann einmal auch gegen Spende in gute Hände abzugeben. Zum Einsatz kommen dabei Figuren, die einst von der Agentur Strichpunkt in Stuttgart exklusiv für SilberPfoten entwickelt wurden, natürlich ebenfalls ehrenamtlich. Zwei der insgesamt sechs T-Shirt-Motive konnten dank der im obigen Artikel beschriebenen finanziellen Unterstützung bereits in den Druck gehen – und sie können sich wirklich sehen lassen!

Fotos: SilberPfoten; Carina Salvender

# Ehrenamt bei SilberPfoten.



Foto: Rebecca Vetter

teilweise richtig große Spaziergänge. Ich freue mich jedes Mal, ihn wiederzusehen.

## Und wie ist Dein Verhältnis zu seiner Besitzerin?

Das hat direkt gepasst! Sie ist eine ganz liebe, 81-jährige Seniorin. Es ist schön zu sehen, wie man „einfach mit spazierengehen“ so sehr unterstützen kann. Wolys Frauchen kann nur noch sehr schwer laufen, deswegen braucht sie täglich mehrfach Hilfe mit Woly. Sie liebt ihn über alles und möchte nur das Beste für ihn. Dafür ist SilberPfoten eine tolle Organisation – sie bringt Hilfsbedürftige mit Ehrenamtlichen aus der Nachbarschaft zusammen.

## Wie genau läuft es mit dem Gassigehen ab?

Wir teilen uns das Gassigehen unter mehreren Ehrenamtlichen auf und suchen uns bereits im Vormonat Termine für den nächsten Monat aus. Wir sind dabei ganz flexibel, ob wir eine halbe Stunde gehen oder auch mal eine Stunde oder länger. Natürlich je nachdem, wie der kleine Kerl Lust und Laune hat. Bei anderen Hundehaltern wird meist ein Gassigeher pro Tag benötigt, häufig für eine längere Runde. Da hat dann in der Regel jeder ein oder zwei feste Tage pro Woche, an denen er im Einsatz ist.

## Nimmt dir die Tätigkeit viel Zeit weg?

Für mich bedeutet das Gassigehen keinen Zeitverlust. Es tut mir gut, rauszukommen. Ich fahre mit dem Fahrrad hin, dann laufe ich die Runde mit Woly und kann ihn viel streicheln und mit ihm spielen. Gerade während Corona war ich über ein Jahr im Homeoffice. Ich habe mich so wenig bewegt, dass ich mich umso mehr darauf gefreut habe, wenn es wieder Zeit war, zu Woly zu gehen.

## Also eine echte Win-Win-Situation?

Absolut! Senioren und Seniorinnen können ihren geliebten Vierbeiner behalten. Die Ehrenamtlichen können Zeit mit einem Hund und an der frischen Luft verbringen. Und die Tiere können in ihrem gewohnten Zuhause bleiben. Was gibt es Besseres?

Die 25-jährige Rebecca ist Studentin der Unternehmenskommunikation und seit August 2020 ehrenamtlich bei SilberPfoten tätig.

Wir haben mit ihr über ihre Erfahrungen gesprochen und wieso es sich lohnt, bei SilberPfoten mitzumachen.

## Toll, dass du eine von rund 4000 Ehrenamtlichen bei SilberPfoten bist. Wie kam es dazu?

Ich war früher bereits als Gassigeherin tätig. Als ich wusste, dass ich nach Stuttgart ziehe, wollte ich das auch hier fortführen. Die Tierheime hatten bereits genug Helfer\*innen und so habe ich bei der Internet-Recherche SilberPfoten gefunden.

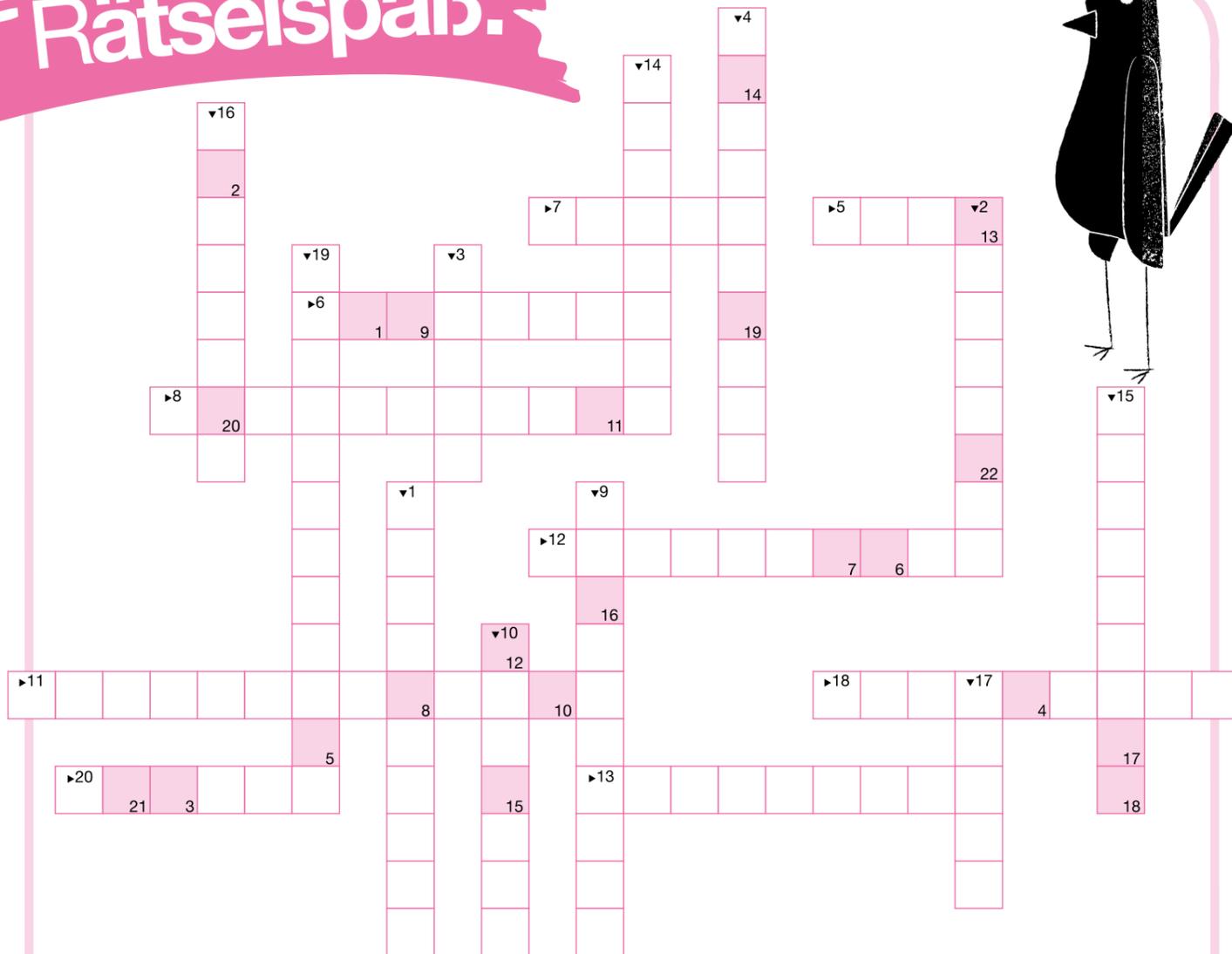
## Was hat dich überzeugt, dich anzumelden?

Bereits als Kind war es immer mein Traum, einen Hund zu haben, leider hat das nicht geklappt. Bei SilberPfoten kann man einer Person helfen und gleichzeitig das bekommen, was man möchte: Zeit mit einem Hund zu verbringen. Das ist eine tolle Kombination!

## Erzähle doch etwas von dem Hund, mit dem du Gassi gehst.

Sehr gerne! Es ist Woly, ein 12-jähriger Yorkshire Terrier, der aber noch topfit ist. Er ist wirklich der süßeste kleine Kerl und wir machen

# Rätselspaß.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

- |  |  |
|--|--|
| 1 fliegendes, nachtaktives Säugetier                   | 11 Ansprechpartner bei Tierquälerei                          |
| 2 Hauptzielgruppe von SilberPfoten                     | 12 Unterschlupf für Igel und Insekten                        |
| 3 Ernährungsweise ohne tierische Bestandteile          | 13 ältester Tierschutzverein auf europäischem Festland (Ort) |
| 4 Deutsch-französischer Arzt und Philosoph (Albert...) | 14 Gehhilfe  |
| 5 Lieblings-Hunderasse von Lorient                     | 15 andere Bezeichnung für Dackel                             |
| 6 unentgeltliches Engagement                           | 16 Wissenschaft von der belebten Natur                       |
| 7 Hundebaby  | 17 beliebtestes Haustier in Deutschland                      |
| 8 nicht allein sondern...                              | 18 größte Frucht der Welt                                    |
| 9 traditionelle schwäbische Speise (Einzahl)           | 19 Folge verschiedener Altersgruppen                         |
| 10 wohnt nebenan                                       | 20 jemandem etwas Gutes tun                                  |

Die Lösungen finden Sie auf Seite 27.

Hund braucht Action-



## Sichtbar.

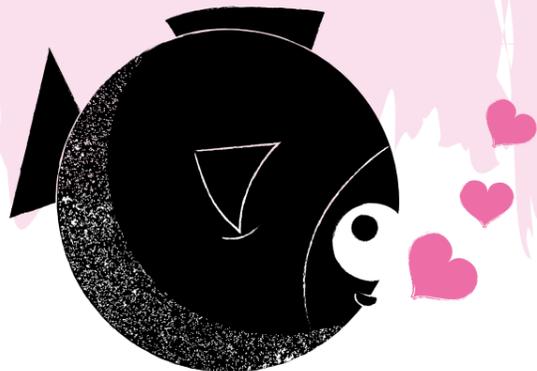
### SilberPfoten in den Medien.

Ein hoher Bekanntheitsgrad ist die Grundlage dafür, dass SilberPfoten helfen kann. So erfahren Hilfsbedürftige von dem Angebot und Helfer von der Möglichkeit, sich zu engagieren. Um Menschen für die gute Sache zu gewinnen, nutzen wir insbesondere die Sozialen Medien sowie die örtliche und auch überregionale Presse. Rund 20.000 Menschen folgen uns aktuell bei Facebook und Instagram, zahlreiche Artikel verschiedener Print- und Onlinemedien sowie mehrere Filmbeiträge berichten bereits über SilberPfoten. Auch durch Mundpropaganda erfahren sowohl neue Ehrenamtliche als auch Senioren von unserer Initiative – Weitersagen lohnt sich also!



# Zahlen, Daten, Fakten

rund um  
SilberPfoten.



## Jüngste ehrenamtliche Helferin.

18 Jahre. Aus Sorgfaltspflicht allen Beteiligten gegenüber dürfen nur volljährige Personen bei SilberPfoten aktiv werden.

## Gründungsdatum.

14. September 2014.  
Aus einer Idee wird ein Projekt und schließlich eine Initiative.

## Außergewöhnlichstes jemals betreutes Tier.

Kaiman. Das war auch für SilberPfoten eine knifflige Aufgabe, die aber letztendlich gut gemeistert werden konnte.

## Älteste ehrenamtliche Helferin.

84 Jahre. Eine Altersbeschränkung nach oben gibt es bei SilberPfoten nicht, sind Körper und Geist fit steht einer Mithilfe nichts im Wege.

## Älteste Klientin.

98 Jahre. Wenn Tier und Mensch zusammen alt werden, bereichert das beide Leben.

## Ältestes betreutes Tier.

33 Jahre. Dabei handelt es sich natürlich nicht um einen Hund oder eine Katze, sondern um einen Papagei..



# Mitmachen & Helfen lassen!

## Mithelfen.

**Sie möchten aktiv mitmachen?** Perfekt! Wir freuen uns immer über Verstärkung im Team. Fleißige Hände, kreative Köpfe und offene Herzen sind bei uns jederzeit willkommen. Einzige Voraussetzungen sind Volljährigkeit, eine E-Mail-Adresse, Zuverlässigkeit, Tierliebe und Freude daran, zu helfen.

Wichtig ist uns:

Jeder macht (nur) so viel, wie er kann und möchte.

Füllen Sie einfach unser Registrierungsformular auf



[www.silberpfoten.de/helfen/registrierung](http://www.silberpfoten.de/helfen/registrierung)

aus und senden es uns zu. Sobald Sie in unseren E-Mail-Verteiler aufgenommen sind, erhalten Sie eine Willkommens-Mail mit näheren Informationen und den Kontaktdaten der Tierhalter, die aktuell Hilfe benötigen.

Zukünftig erhalten Sie dann die Hilfsaufrufe aus Ihrer Nachbarschaft direkt per E-Mail und entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang Sie helfen möchten.

**Sie möchten spenden?** Großartig! SilberPfoten finanziert sich allein aus Spenden. Um auch in Zukunft Senioren und ihren Tieren helfen zu können, sind wir daher auf monetäre Unterstützung angewiesen. Mit dieser finanzieren wir unter anderem Futter- und Tierarztkosten für bedürftige Tierhalter oder die laufenden Kosten des SilberPfoten-Einsatzfahrzeugs.

Ob einmalige Spende oder regelmäßige Unterstützung durch eine Patenschaft – Ihre Spende sichert den Fortbestand von SilberPfoten und damit die Hilfe für Mensch und Tier! Die Daten des Spendenkontos finden Sie auf Seite 27.

Auch **Sachspenden** sind jederzeit herzlich willkommen: Pflegeutensilien und Tierspielzeug, Kratzbäume, Katzentoiletten, Decken und Handtücher, Hundeleinen und Halsbänder, Futter für Tiere aller Art und mehr. Im Tierschutz findet fast alles, was noch brauchbar ist, Verwendung.

## Für Senioren: Unterstützung anfragen.

Wenn Sie oder jemand in Ihrer Umgebung die Hilfe von SilberPfoten bei der Versorgung der Haustiere benötigt, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Idealerweise schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Telefonnummer und schildern kurz Ihr Anliegen. Wir melden uns dann bei Ihnen.

## Kontakt:

Marcel Yousef

E-Mail: [info@silberpfoten.de](mailto:info@silberpfoten.de)

Telefon: 0170 / 240 59 82





## Was passiert mit meinem Tier?

Für immer Abschied von einem geliebten Haustier nehmen zu müssen, ist schwer. Doch wenn umgekehrt der Mensch vor seinem Tier geht, bricht für den vierbeinigen oder gefiederten Gefährten nicht nur seine Welt zusammen – auch seine Zukunft ist dann häufig völlig ungewiss.

Gesetzliche Erben sind nicht verpflichtet, sich um hinterbliebene Tiere zu kümmern. Für die Sicherung einer liebevollen und artgerechten Versorgung der Tiere über den eigenen Tod hinaus ist eine entsprechende rechtzeitige Vorsorge daher unbedingt angeraten. Zum Beispiel kann der testamentarisch bestimmte Erbe oder Vermächtnisnehmer die Auflage erhalten, den Schützling zu betreuen oder in ein passendes neues Zuhause zu vermitteln.

In Ergänzung zu einer testamentarischen Auflage empfiehlt sich der Abschluss einer Haustierbetreuungsverordnung. Diese ermöglicht be-

reits vor Testamentseröffnung die gewünschte Versorgung des hinterbliebenen Tieres. Auch können darüber wichtige Informationen zu Pflege, Gewohnheiten und medizinischer Versorgung des Tieres hinterlegt und so von Anfang an eine optimale Betreuung gewährleistet werden. Die Haustierbetreuungsverordnung kann auch dann greifen, wenn aus Gründen wie schwerer Krankheit, Unfall, Koma oder ähnlichem eine selbstständige Versorgung des Tieres und eine Entscheidung über seine weitere Unterbringung nicht mehr möglich ist.

Insbesondere alleinstehende Tierhalter sollten sich daher rechtzeitig Gedanken um eine entsprechende Vorsorge machen. SilberPfoten berät gerne über die im Rahmen der Initiative bestehenden Möglichkeiten.

### Kontakt:

Marcel Yousef

E-Mail: [marcel.yousef@silberpfoten.de](mailto:marcel.yousef@silberpfoten.de)

Telefon: 0170 / 240 59 82



# Für Mensch und Tier!

## Ihre Spende sichert Zukunft!

SilberPfoten finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Um auch zukünftig verlässlich helfen zu können, sind wir daher auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

### Spendenkonto:

**Tierschutzverein Stuttgart u.U. e.V.**

BW Bank

**IBAN:** DE37 6005 0101 0002 9201 57

**BIC:** SOLADEST600

**Verwendungszweck:** SILBERPFOTEN

Der Träger von SilberPfoten, der Tierschutzverein Stuttgart und Umgebung e.V., ist als gemeinnützig anerkannt.

Vielen Dank!

## Gemeinschaftswerk.

Dieses Magazin ist allein mithilfe des grandiosen, gemeinsamen Engagements zahlreicher Ehrenamtlicher entstanden.

Ein großes Dankeschön dafür an alle Beteiligten!



Marcel Yousef mit „der Hündin für alle Fälle“ Lilou

### Lösungen von Seite 22:

1	Fledermaus	8	miteinander	15	Dachshund
2	Senioren	9	Maultasche	16	Biologie
3	vegan	10	Nachbar	17	Katze
4	Schweitzer	11	Veterinaeramt	18	Jackfruit
5	Mops	12	Laubhaufen	19	Generationen
6	Ehrenamt	13	Stuttgart	20	helfen
7	Welpen	14	Rollator		

### Impressum

#### Herausgeber und Anschrift der Redaktion:

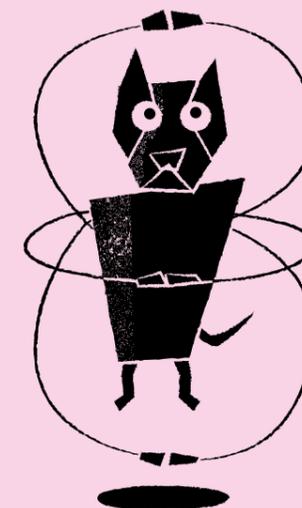
SilberPfoten – Für Senioren und ihre Tiere  
 Leitung Marcel Yousef  
 Furtwängler Str. 150  
 70195 Stuttgart  
 Telefon: 0711 / 656 774 11  
 Mobil: 0170 / 240 59 82  
 E-Mail: [info@silberpfoten.de](mailto:info@silberpfoten.de)

Träger der Initiative SilberPfoten ist der Tierschutzverein Stuttgart und Umgebung e.V.  
 Sitz des Vereins: Stuttgart  
 Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
 Registernummer: 2509

Inhaltlich verantwortlich: Marcel Yousef  
 Text: Karoline Köchling, Laura Jansen, Isabelle Müller, Rebecca Vetter  
 Layout: Carina Salwender – Salwender design

Nachdruck mit vorheriger Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Stand: Oktober 2022



# Gemeinsam stark dank Dir.

DANKE an unsere Partner:



**Tierschutzverein**  
Stuttgart und Umgebung e. V.  
und sein Tierheim



*Salwender design*  
GRAFISCHE GESTALTEREI  
*est. 2005*  
salwender.design@gmail.com ✉



Sie möchten auch Partner werden?



E-Mail: [marcel.yousef@silberpfoten.de](mailto:marcel.yousef@silberpfoten.de)